

Integration von Geflüchteten erleichtern

Unterstützung für alle, die helfen



Die „BeKos“ im zebera: Kirsten Achilles, Derya Cakin und Stefan Friedrich.

Ein neues Leben in Wuppertal aufzubauen ist für geflüchtete Menschen eine große Aufgabe. Viele bekommen Unterstützung, die ihnen hilft, sich im neuen Umfeld besser zurechtzufinden – von ehrenamtlich Tätigen, von Trägern, Vereinen oder Wohlfahrtsverbänden, und auch immer mehr Betriebe übernehmen eine aktive Rolle bei der Integration von Geflüchteten. Mit der „Beratungs- und Koordinierungsstelle“ hat das Jobcenter vor einem Jahr auf einen hohen Bedarf reagiert und diese Anlaufstelle für aktive Menschen in Wuppertal geschaffen. Es erleichtert damit die Integration von Geflüchteten.

„Wir unterstützen alle, die Geflüchteten helfen“, sagt Kirsten Achilles. Zusammen mit Derya Cakin und Stefan Friedrich bildet sie das „BeKo“-Team im zebera. „Wir sind für engagierte Menschen da, die Fragen haben, nicht weiter wissen, sich mit den Gesetzen nicht auskennen – unabhängig davon, um wen es geht“, so die Jobcenter-Mitarbeiterin. Und das heißt auch: unabhängig davon, welche Behörde zuständig ist. „Bei den meisten Fragestellungen sind die Lebensbereiche gar nicht zu trennen, da gibt es oft auch keine eindeutig zuständige Stelle“, sagt Derya Cakin. Die „BeKos“ wollen es den Unterstützenden erleichtern, indem sie sie informieren und vernetzen. „Wir übernehmen keine Zuständigkeiten, wir treffen auch keine Entscheidungen, aber wir können unbürokratisch Rat geben“, so Derya Cakin. Es ist eine persönliche und vertrauensvolle Arbeit.

Zusammen bringen die drei Mitarbeitenden 35 Jahre Berufserfahrung in der Integration beim Jobcenter und damit menschliches Gespür sowie gesetzliches Know-how mit in die Gespräche. Sie werden mit „ganz bunten Anfragen“ telefonisch und per E-Mail kontaktiert, häufig beteiligen sie sich an Informationsveranstaltungen zur Flüchtlingshilfe von Vereinen. Auch an Stadtteilkonferenzen, Gesprächsrunden und Treffen der Quartiersentwicklung nehmen sie teil. „Wir sitzen mit den Akteuren an einem Tisch, haben den Überblick über das Angebot in der ganzen Stadt und bringen helfende Menschen zusammen“, sagt Stefan Friedrich. Das gemeinsame Ziel: Dass die geflüchteten Menschen eine Heimat finden.

Anfragen von Ehrenamtlichen, Vereinen und Unternehmen willkommen!

Beratungs- und Koordinierungsstelle

zebera im Haus der Integration
Friedrich-Engels-Allee 28 | 42103 Wuppertal
Kirsten Achilles, Derya Cakin, Stefan Friedrich
Mo. – Do. von 09:30 Uhr bis 11:00 Uhr
unter 0202 74763-333 oder per E-Mail unter:
beratungsstelle-zebera@jobcenter.wuppertal.de

Ausgezeichnetes Projekt

Gartenbau am Ostersbaum

Das Projekt „Urban Gardening“ hat zwei Auszeichnungen erhalten: Den Sonderpreis des Garten- und Landschaftsbaus NRW beim Landeswettbewerb 2017 „Kleingartenanlagen in NRW“ für herausragendes soziales Engagement und eine Auszeichnung für beispielhafte alternative Formen des Gärtnerns in der Stadt.

„Urban Gardening“ heißt so viel wie „Gartenbau auf städtischen Flächen“ – das Projekt gehört zum Maßnahmenangebot des Jobcenters und wird gemeinsam mit dem Nachbarschaftsheim Wuppertal e.V. durchgeführt. Auf eigenen, städtischen und kirchlichen Flächen werden Hochbeete angelegt, die unter Anleitung eines Gärtners von den Teilnehmenden mit Gemüse, Kräutern und Beeren bepflanzt werden. Kindergärten und Schulen haben die Pflege einiger Beete übernommen und

ernten mit ihren Schüler- und Kindergruppen die Erträge, die sie in ihren Einrichtungen selbst verbrauchen. Weitere Beete werden von den Teilnehmenden betreut. Diese Ernteerträge kommen Bedürftigen und gemeinnützigen Einrichtungen im Stadtteil zugute.

Die Maßnahme bietet Platz für 14 Teilnehmende, die zum Beispiel wegen ihrer nicht ausreichenden Sprachkenntnisse oder einem fehlenden Schul- oder Ausbildungsabschluss bisher noch keine Chance hatten, eine Arbeitsstelle zu finden. Sie arbeiten bei „Urban Gardening“ in den öffentlichen Gemüsegärten und erhalten auf diese Weise Basisqualifikationen im Bereich Garten- und Landschaftsbau. Einige Teilnehmende haben über diese Maßnahme ihren beruflichen Einstieg in diesem Bereich gefunden.

Information über gesetzliche Änderungen 2018

Zum 01.01.2018 treten einige gesetzliche Änderungen in Kraft, die sich auf die Berechnung der Leistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) auswirken: Für alle Personen, die Leistungen nach dem SGB II erhalten, erhöht sich die Regelleistung. Darüber hinaus erhöhen sich die Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) und die Leistungen zum Kindergeld. Die Änderungen werden automatisch umgesetzt, eine gesonderte Antragstellung ist nicht erforderlich. Für etwaige Rückfragen stehen den Kundinnen und Kunden des Jobcenters die zuständigen Fachkräfte gerne zu Verfügung.

Förderprojekte für Oberbarmen/Wichlinghausen

„Das Quartier ist es wert!“

Im Oktober haben die Stadt und das Jobcenter Wuppertal zur Fachtagung „Starkes Quartier! Gemeinsam Zukunft gestalten“ eingeladen. Rund 100 Gäste suchten den Austausch über die aktuellen Förderprogramme des Jobcenters zur Quartiersentwicklung in Oberbarmen/Wichlinghausen.

Oberbarmen und Wichlinghausen sind besondere und besonders lebendige Stadtteile. Mithilfe von Initiativen haben sie sich in den vergangenen Jahren weiterentwickelt – und sie werden auch weiterhin von den Förderprogrammen profitieren, die das Jobcenter mit seinen Partnern durchführt. Im Oktober haben sich das Jobcenter und die Stadt Wuppertal mit Vertreterinnen und Vertretern von Bildungsträgern, Vereinen, Organisationen, Schulen und der Stadt über die gemeinsame Gestaltung der Zukunft für das „starke Quartier“ ausgetauscht. Oberbürgermeister Andreas Mucke und Vorstandsvorsitzender des Jobcenters Thomas Lenz betonten bei der Begrüßung der Gäste den hohen Stellenwert des Quartiers für die gesamte Stadt. Neben Vorträgen zum Thema soziale Stadtentwicklung und einer Podiumsdiskussion über den Bedarf und die Möglichkeiten in Oberbarmen/Wichlinghausen konnten sich die Gäste in Workshops über die vier aktuellen Projekte informieren. Mit den Darbietungen durch das Kunstprojekt „OASE Oberbarmen“ wurden auch Menschen, die im Quartier leben, in die Veranstaltung einbezogen.

Neue Bereichsleiterin Integration

Im August 2017 hat Alexandra Hackenbroich die Leitung des Bereichs Integration übernommen. Gemeinsam mit einem kleinen Team aus Referentinnen ist sie verantwortlich für nahezu 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem wichtigen Fachbereich. In ihrem Arbeitsfeld dreht sich alles um Integration der Kundinnen und Kunden in Beschäftigung:

Kernaufgabe ist die Vermittlung in Arbeit und Ausbildung, darüber hinaus zählen die Planung und Realisierung von Beschäftigungsmöglichkeiten des zweiten Arbeitsmarktes sowie die Planung von Angeboten der Weiterbildung zu den wichtigen Aufgabengebieten.



Alexandra Hackenbroich
Bereichsleiterin Integration
Jobcenter Wuppertal AÖR
Bachstraße 2 | 42275 Wuppertal
0202 76763-805
alexandra.hackenbroich@jobcenter.wuppertal.de